# Rede zum Münchinger Märkt am 24.09.2022

**Bürgermeister Dr. Joachim Wolf**

Liebe Menchenga, liebe Gäschd,
ganz herzlich willkomma zum alljährlicha Fäschd.
Wenn dr Sommer geht und dr Herbschd oos naht,
dann stand au i wieder gut gewappnet parat:
Dr Schlägl fürs Fässle und a Guck voll mit Brezla lieget bereit,
z'erscht kommt aber no Ebbes, was oos au meischdens freid.

Mit so am Versle fang i normal a in guader Tradition alljährlich,
danach wird's dann im Kampf mit em Fässle gefährlich.
Aber ihr wisst's ja, ond damit bin i gwies koin „Newsüberbringer":
Älle große Veroschdaldunga send zom Opfer gfalla dene ganz kloine Denger.
So musst dr Wasa, dr Markgreninger Schäferlauf und au dr Märkt
mid em Herbschdfeschd pausiera,
dr Gögeles- und dr Bierkonsum musstet sich zwangslaifig stark minimiera.

Während also 2020 älle Tradition dr Bach nunder war,
hemmer no doch s „Gruschd ond Glomb" so arg vermisst im zwoita Jahr,
dass mr gsagt henn: Dr Märkt findet au ohne Herbschdfeschd statt
und älle Menchenga standat kaufluschdig sofort parat.
Älles online kaufa isch halt doch net so dr Hit,
weil nur auf dr Stroß bekommt mr dr neueschde Tratsch au wirklich mit.

Normal trag i also zam über s ganze Jahr,
was gschwätzt worra isch und was so älles war.
Diesmal sen glei drei ganze Johr verganga,
da moint mr, s'hätt sich kenna no viel mehr osammla.
Aber wenn älle bloß no im Home-Office schaffa
und selbschd Bierproba online send,
gibt's doch gar net so viel, was mr so richtig ausdappa kennt.

Dazu kommat harde Zeita,
wo d Politiker nur noch ernschde Miena macha,
da han i mi scho gfrogt:
Derf mr da überhaupt no reima ond zamma lacha?
Für mi isch d Antwort klar: Mr derf net nur leida!
Bloß mit gsundem Humor hat mr d Energie für so schwere Zeida!

Aber weil d‘ Energie wohl au knapp wird in dem Winter,
müss mr jetzt scho spara, nur net an de Kinder!
Wenn mr eikaufa geht, wird älles deira oder s gibt’s gar nimmer
Und no kommt d Verwaltung und macht’s au no schlimmer:
Bei eiskalte Tempratura - secht so manchr Bürger - von 26 Grad,
muss jetzt halt a weng schneller gschwomma wärra im Freizeitbad.
Bloß des Becka für die Kloine bleibt schee warm,
des hat ganz plötzlich au für die Äldere an gewissa Charme.

Ebenfalls charmant, bekannt und oser ganzer Stolz,
isch des Rathaus von Menchenga, aber da isch dr Wurm im Holz.
Zerscht kam raus, dass se früher aldbachas Zeig
uff des Gebälk gschmiert hen,
sodass mr auf oimal ohne Platz fürs Archiv dogstanda sen.
S hat sich durch des Zeig en giftiger Staub uff d‘ Stadtgschichte glegt,
der wurd inra Tortur - und ned grad billig - von de Profis wegg‘fegt.

Bekanntlich kommt oine schlechte Nachricht selda alloi
und au beim Menchenga Rathaus sin‘s wieder mendeschdens zwoi.
Dafür isch des Rathaus jetzt „oben ohne“, mit freiem Blick zum Himmel,
Grund isch, dass mr gfonda hat ällerei Viechzeigs ond Schimmel.
Also bleibt s Grüschd erschmal a weng no standa,
weil mr ganz gnau nogugga muss an älle Ecka ond Kanda.

Net nur die Balka sin ogfressa und voll mit Löcher,
so ebbes strapaziert dr Stadtsäckl noch und nöcher.
Wie mrs Geld ausgibt isch meischdens ganz oifach,
nur wies wieddr neikomma soll, des isch a ganz andre Sach.
Und nach dem Prinzip vom lieben Herrn St. Florian,
sen bei de Idea zom Spara am beschda zerscht die andre dran.

Kultur, Sport, Bildung, Freizeit und ÖPNV will koiner missa,
d‘ ABH und d‘ Sporthalle sind au scho mehr als verschlissa.
An Siegerentwurf für a neue Mehrzweckhalle isch gfonda worra,
aber weil die uff d‘ jetzige Feschdwies kommt, hen manche an Zora.
Oins wird aber trotz manchem Ärger ganz sicher sei:
Nach m Abriss von d ABH hats au wieder Platz fürs Zelt vom Musikverei!

Damit mr ebbes baua und ausgebba ko bei denne Preisa,
müss mr uff jeden Fall neue G‘werbegebiete ausweisa.
Aber wenn scho, no solls au ebbes Guads und Nachhaldigs sei,
net bloß an grüna A‘strich zum ökologischa Schei.
Und trotzdem, des isch uns ja sonnenklar,
findet au des net jeder ganz wunderbar.

Während so mancher bloß denkt ans große Geld,
sind andre besorgt um d Artenvielfalt und d Umwelt.
I geb zu: Die Abwägung isch hier wirklich net leicht,
doch älles wella und nix dafür doa hat no nie für viel greicht.

Jetzt her i aber uff zom bruddla, s isch gnug g’mosert für heit,
was dr Musikverei zuletscht gleischdet hat, isch a wahre Freid.
Gspielt worra isch sogar von dr Drehleiter nonder, aber net weils raucht,
sondern zur Sicherheit, aber so an großa Abstand hätts gar net braucht.

Ohne Hygienekonzepte war an Proba und Ufftritt aber net zu denka,
drum wurd dr Jörd di Marco zum Experte und konnt dr Verein
durch d‘ Krise lenka.
So oft wie der bei uns uffem Ordnungsamt war,
hat so mancher denkt: a neuer Kollege isch da.

In ra Neiufflag hen boide Musikverei gemeinsam zom Konzert glada,
dr wohltätige Zweck war dabei der rote Fada:
Gschbendet worra isch, was se eignomma hend,
sodass d ukrainische Flüchtling oser Sproch lerna kennt.
Gmoint isch nadirlich d Schriftsprach bloß,
Schwäbisch lernt ma von ganz alloi uff dr Stroß.

Nadirlich hat Corona älle Vereine ganz schwer troffa,
dass d Mitglieder aktiv dabei bleibet, isch da dringend zu hoffa.
Die DRKs in Korntal und Menchenga sen dafir gsaut wie die Bleede,
älle in dr Noas rompobla isch auf Dauer abr scho bissle öde.
Jetzt kennat die d gesamte Bürgerschaft beim Noma nenna,
weil se älle scho bloß an de Zenka erkenna.

Für d Unterstützung ond da Zammahalt
sag i Dank recht schee zu älle Leid.
was in denne schwere Zeita gleischdet worra isch,
hat mi als Euer Schuldes saumäßig arg gfreid!

Was mir in dr Verwaltung durch d Pandemie au glernt ham,
isch, dass sogar Korntal-Menchenga digital sein kann.
Termine kannsch jetzt au online bucha,
s Rathaus muss mr aber immer no persönlich aufsucha.
Und sogar Bürgerbeteiligung – uff Schwäbisch: Jeder derf mitschwätza – geht digital,
die Resonanz zur Entwurfsvorstellung von dr Stuttgarter Stroß war phänomenal!
Zuvor hat jeder a bunte Gugg abhola derfa,
um mit em Frageboga eigene Vorschläg eizumwerfa.
Rauskomma isch am Ende a ganz tolles Konzept,
was nach em Bau sicher bei uns älle deidlich d Stimmung anhebt.

Sodele, jetzt isch aber au wieder Schluss für heut,
i weiß, dass ihr älle Euch scho saumäßig freut,
net auf zu viel langes Gschwätz und Reda,
sondern endlich die Brezel und des Glas zum heba.

I dank Euch ganz herzlich, bleibat gsond und recht fit!
Die nägschde Monat werdet ja au no en ganz heißer Ritt …
Aber heut ghörd uns erst mal en saumäßig schöner Dag,
au wenn des Wetter net so richtg mitmacha mag.
Genießet des Bier, die rote Würschd, die zünftige Musik,
und für älles, was kommt, wünsch i Euch viel Zuversicht und Glück.